

- Optionale Kurse für die Oberstufe 2011/2012 -

Der verwundete Engeloder was wird eigentlich aus dem Christkind?

Vorbereitung des Weihnachtsgottesdienstes 2011

Uschi Thiemeier

für die EFS-Schulgemeinschaft

durch die Oberstufen - klassenübergreifend

- Umfang: 10 Ustd. zwischen dem 21.11. und 22.12.2011
- Das Wahlangebot wird für die religionspädagogische Zusatzbescheinigung angerechnet
- TeilnehmerInnenzahl: maximal 10 Personen, wobei möglichst jede Oberstufenklasse vertreten sein soll

Wir werden kurz und knackig, vielleicht mit Anspiel, Texten, Bildern, Gebet und Segen und Kollekte, mit Musik in Kooperation mit Gabriela Teske und natürlich mit euren kreativen Ideen die Schulweihnachtsfeier in der Lutherkirche (22.12.2011, 10:30 Uhr) vorbereiten und durchführen.

Studierende, die nicht-christlich sind oder sich so fühlen können selbstverständlich mitmachen!!

2. Quartal (November – Dezember 2011)

OK II.1

Soziale Kompetenztrainings für Kinder

Friederike Niederdalhoff

„Faustlos“, „Lubo“, „Emo“, „Handwerkszeug für Kinder“ – in Kitas, Grundschulen und Horten werden zunehmend Projekte zur Förderung der emotionalen Intelligenz und der sozialen Kompetenz eingesetzt. In diesem Kurs wird darauf eingegangen, vor welchem aktuellen Hintergrund solche Projekte eingeführt werden, wie sich die Maßnahmen unterscheiden und für welche Zielgruppe sie jeweils geeignet sind. Ganz konkret werden wir einige Bausteine / Methoden aus dem Training „Handwerkszeug für Kinder“ praktisch ausprobieren. Als LN wird ein Kursmodell als Gruppenreferat vorgestellt.

Kosten: 3.- Euro für Kopien

OK II.2

Die kollegiale Beratung

Sigrid Kröger

Die kollegiale Beratung ist ein strukturierter Vorgang zwischen Kollegen/Kolleginnen in einer überschaubaren Gruppe und einem zeitlichen Rahmen. Sie verläuft in Phasen mit Arbeitsschritten zum Hören und Verstehen, Fragen und Antworten, Reflektieren und Bearbeiten von Alltagssituationen, Spannungen und Problemen im Berufsalltag.

Jede eingebrachte Situation bietet auch immer den Raum und den Anlass des persönlichen Lernens und des Erfahrungsaustausches. (Wie würde es mir in der Situation gehen? Gibt es Parallelen zu eigenen fachlichen und persönlichen Erfahrungen?)

In diesem Kurs wird die Methode der kollegialen Beratung vorgestellt. Die Teilnehmer bringen eigene Erlebnisse aus der Praxis ein, die dann gemeinsam beraten werden. Jeder Teilnehmer sollte bereit sein, sowohl die Rolle des Moderators wie auch die Rolle des beratenden Teams einzunehmen.

In der praktischen Umsetzung der kollegialen Beratung werden weitere Instrumente des Beratungsprozesses vorgestellt, wie zum Beispiel das Genogramm, das soziale Atom, die Assoziation oder die Rollenidentifikation.

OK II.3

Susanne Collins

Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Hund beißt Frau – nicht besonders spannend. Frau beißt Hund – durchaus berichtenswert! In diesem Kurs diskutieren und trainieren wir die wichtigsten Eckpfeiler der Öffentlichkeitsarbeit. Zudem erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die Medienlandschaft und wie sie mit ihren Vertretern umgehen. Von der Meldung über die Infobroschüre bis zum Gruppenbild: Ausprobieren heißt die Devise! Darüber hinaus trainieren wir Interviews und diskutieren, was berichtenswert ist, und was nicht.

Als LN können die Teilnehmer einen Flyer erstellen oder ein medienwirksames Event planen.
Kopierkosten ca. vier Euro

OK II.4

Religionspädagogik und Kommunikation

Uschi Thiemeier

Anteilnehmendes, aktives Zuhören und
Personenzentriertes Konfrontieren als Klärungshilfe

....

und ihre religionspädagogische Anwendung
im Bibliolog – Bibliodrama – beim Theologisieren mit Kindern und mit uns selbst

- „Wo wohnt Gott?“
- „Ist Jesus stärker als Pippi Langstrumpf?“
- „Ist Alis Gott Türke?“
- „Kann man jemand anders lieber haben als sich selbst?“

Kinder	Wir
Kinder fragen	Wir fragen
Kinder fragen uns	Wir fragen uns
Unsere Fragen	Ihre Fragen

....und kommen ins Gespräch

Anhand ausgewählter Kinder- und Fachlektüre und biblischer Texte werden wir uns mit unseren eigenen Fragen konfrontieren und ins Gespräch kommen. Dabei wenden wir die Methoden **Bibliolog** und **Bibliodrama** an. **Das aktive, anteilnehmende Zuhören und das personenzentrierte Konfrontieren werden** in Rollenspielen und Partnerübungen und beim Theologisieren geübt. Die Methoden **Sharing, Rollenfeedback und Identifikationsfeedback** werden im Bibliolog und Bibliodrama genutzt.

Der Kurs wird für die religionspädagogische Zusatzbescheinigung angerechnet.

Sprachbildung und Sprachförderung

Der Kurs gibt Einblick in neuere Forschungsergebnisse und beleuchtet unterschiedliche Spracherwerbstheorien zur kindlichen Sprachentwicklung bei Kindern von 2 bis 6 Jahren. Es werden unterschiedliche Programme und Konzepte zur Förderung der Sprachkompetenzen bei Kindern berücksichtigt, vorgestellt und kritisch betrachtet. Praktische Übungen sind wichtiger Bestandteil des Kurses. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Einbindung der Förderung in den pädagogischen Alltag als ganzheitliches Sprachförderkonzept und die Bedeutung der Sprachkompetenzen von Erziehern.
Kosten: 3 Euro für Kopien

3. Quartal (Januar – März 2012)

OK III.1

Elternbildung / Elternkurse

Friederike Niederdalhoff

„Starke Kinder, starke Eltern“, „Effekt“, „Handwerkszeug für Eltern“ – so lauten die Titel einiger aktueller Elternkurse. Folgende Themen werden besprochen:

Was genau ist ein "Elternkurs"? Welche Formen von Elternkursen gibt es? Welche Elternkurse sind für welche Zielgruppe gedacht? Welche Themen sind für Eltern interessant /aktuell? Wie kann man Elternbildung methodisch gestalten? Mit welchen Einrichtungen können Kitas kooperieren - auch im Hinblick auf Familienzentren?

Als LN wird ein Elternkursmodell als Gruppenreferat vorgestellt bzw. ein thematischer Elternabend konzipiert.

Kosten: 3.- Euro für Kopien

OK III.2

Die Aufgaben des Jugendamtes

Sigrid Kröger

Im Kindergarten fällt den Erzieherinnen kurz nach der Aufnahme die 4,3jährige Sandra auf. Sandra zeigt ein ungepflegtes äußeres Erscheinungsbild. Sie trägt häufig schmutzige Kleidung und hat oftmals kein Butterbrot dabei. Sandra ist nicht witterungsmäßig gekleidet. Sie trägt oftmals keine Jacke und bei Frost immer noch ihre Sommersandalen. Sandra wird morgens von ihrer Mutter gebracht, aber nicht in die Gruppe begleitet. Mittags wird Sandra von der Oma abgeholt. Die Erzieherinnen sind in großer Sorge: Wie ist die Situation zu bewerten? Was ist als nächstes zu tun? In diesem Kurs werden zunächst die allgemeinen Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche des Jugendamtes vorgestellt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden sich die Teilnehmer mit unterschiedlichen Indikatoren für eine Kindeswohlgefährdung beschäftigen und Handlungsoptionen für die Praxis entwickeln.

Was wären mögliche Schritte in dem oben genannten Fallbeispiel? Brauchen Sandra und ihre Mutter Hilfe und Unterstützung? Hilfen zur Erziehung werden durch das Jugendamt im Rahmen der Hilfeplanung begleitet und dokumentiert. Inhalte und unterschiedliche Methoden der Hilfeplanung werden in diesem Kurs erarbeitet.

OK III.3

Lebenspraxis

Jutta Plate

Wie bereite ich eine Mahlzeit für eine Gruppe mit 12 Personen zu?

Putzen, muss das sein? Wie oft?

Wie kann ich einen Einkauf organisieren?

Im Lebenspraxiskurs werden wir alle Fragen, die den Haushalt betreffen, wie Kochen, Planung und Organisation in Wohngemeinschaften, Hausreinigung, Wäsche... bearbeiten und beantworten. Auf Wunsch der Gruppe besteht auch die Möglichkeit gemeinsam zu kochen und anschließend die Mahlzeiten in einer angenehmen Atmosphäre einzunehmen. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Studierende, die in der Jugendhilfe tätig werden möchten, aber auch an alle anderen Interessierten.

Kosten: 3 € p. Person, wenn gemeinsam gekocht wird.

OK III.4

Silvia Retta-Juchem

Bilderbücher und Geschichten für Kleinstkinder

Literacy in der Krippe

Schon Kinder im ersten Lebensjahr lieben Bücher. Sie entdecken ihre Sprache und Bilderbücher sind ein ideales Medium sie darin zu unterstützen.

Im zweiten und dritten Lebensjahr explodiert der Wortschatz und die Sprache entwickelt sich rasant. Kinder haben in diesem Alter Lieblingsbücher, die sie immer wieder anschauen wollen, über die sie ins Gespräch kommen mit anderen Kindern und mit den Erwachsenen. Dabei verweilen die Kinder bei Details, betrachten Bilder und Schriftzeichen und im Dialog mit den Erzieherinnen fragen sie nach Dingen, die die Erziehenden immer wieder neu überraschen.

Diese kindlichen Erfahrungen rund um das Buch, Erzähl-, Reim- und Schreibkultur ihrer Umgebung bezeichnet man als Literacy, Lese- und Schreibkompetenz. Lange bevor die Kinder lesen und schreiben lernen, erwerben sie Kompetenzen, die notwendig sind um irgendwann lesen und schreiben zu können.

Ziele des Kurses:

„Guck-da“ Spiele - Wie Kinder sprechen lernen: Spracherwerb und Sprachförderung durch Beziehung
Spielerisch den Wortschatz erweitern mit Bilderbüchern und Geschichten aus dem Alltag

Bilderbücher für die Kleinsten kritisch betrachten und analysieren

kreativ werden

Sammlung erstellen von Fingerspielen, Reimen, Gedichten, Singezeilen

ein „Erstes Bilderbuch“ oder Fühlbuch gestalten

Leistungsnachweis:

Verfassen und Gestalten :„ Mein erstes Bilderbuch“ oder „Fühlbuch“ mit künstlerischen Mitteln

Sammelmappe erstellen mit Fingerspielen und Reimen für die Kleinsten

OK III.5

Simone Kunze-Strothmann

Arbeit in Integrativen Gruppen

Dieser Kurs zielt darauf, das Interesse an einer Arbeit in einer Integrativen Gruppe zu wecken oder zu vertiefen und praktische Eindrücke zu der Thematik zu erhalten.

Dieser Kurs hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil.

Inhalte werden sein:

Grundlagen einer integrativen Arbeit in Krippen- und Kindertagesstättengruppen.

Wahrnehmung der Vielfalt von Kindern in einer Gruppe (inklusive Gedanken im integrativen Setting).

Wahrnehmungsentwicklung und Wahrnehmungsförderung von Kindern mit Selbsterfahrungsanteilen für die TeilnehmerInnen.

Ursachen für Störungen in der Entwicklung eines Kindes.

Kennenlernen eines Kommunikationsmodells anhand von Videobeispielen.

Vorstellung von Materialbeispielen, die zum gemeinsamen Spiel anregen.

Als LN werden die TeilnehmerInnen eine Gruppenarbeit in Form eines Referates vorstellen.

Kosten: € 3,- - € 4,- für Kopien und sonstige Materialien